



Basel, den 12.5.2015

## **Protokoll der KSBS-Vorstandssitzung 3/15** **Dienstag, den 27. April 2015, 17.00 – 18.30 Uhr**

### **1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 10. März 2015**

-/- Das Protokoll wird genehmigt.

### **Protokoll der Gesamtkonferenz vom 18. März 2015**

-/- Das Protokoll wird der GeKo 2016 zur Genehmigung empfohlen.

### **2. Passepartout**

Manuele Vanotti (MV), Leiter Passepartout BS, ruft den Werdegang dieses 6-kantonalen-Projekts noch einmal in Erinnerung. Es gibt einen gemeinsamen Lehrplan und ein gemeinsames Lehrmittel, das mit einem 2-jährigen Vorlauf getestet wurde. Rückmeldungen wurden eingearbeitet.

Zum aktuellen Stand: 304 Lehrpersonen haben die Weiterbildung absolviert oder sind daran, sie abzuschliessen. Es ist wichtig, dass genügend Lehrpersonen zur Verfügung stehen. Zur Zeit suchen sogar 13 eine Stelle. Der Entlastungsmodus wird als fair wahrgenommen und ist im interkantonalen Vergleich gut.

Das 12-jährige Projekt Passepartout wird im 2018 abgeschlossen sein. Es sind zwei Erhebungen geplant: 2017 wird die Wirkung des Französischunterrichts überprüft. Im 2020 soll die Entwicklung der gleichen SuS getestet werden.

Knackpunkte sind u.a. die knappe ICT-Ausstattung an der Sek I und die Information der Eltern. Fazit:

- Richtung stimmt, Passepartout ist auf Kurs.
- Die Veränderungen sind für alle Beteiligten anspruchsvoll.
- Die grossen Erwartungen lösen auch Sorgen aus. Man muss weiterhin im Gespräch bleiben und gut hinhören.
- Die Lehrpersonen wissen was auf sie zukommt.
- Passepartout ist ein Schulentwicklungsprojekt.
- Die Qualität der Weiterbildung muss beibehalten und eingefordert werden.

Fragen aus dem Vorstand:

*Wie viele Sprachlehrpersonen sind Klassenlehrpersonen?*

MV: Ca. 15%

*Mit Passepartout mutieren viele Lehrpersonen der Primar zu Fachlehrpersonen. Gibt es Vergleichsdaten bei der Evaluation zu Bonne Chance?*

MV: Nein. 2/3 des Tests überprüft die Grundkompetenzen, 1/3 Pp-spezifische Kompetenzen.

*Als Vater habe ich das Gefühl, dass die Kinder zu wenig lernen. Ich befürchte das Niveau des Sprachunterrichts sinkt.*

MV: Mit Passepartout lernen die Kinder nicht zwingend besser, aber anders. Die Erneuerung des Unterrichts ist notwendig. Der moderne Sprachunterricht hat andere Zielsetzungen. Das Gewicht liegt auf dem Sprechen und nicht auf der Schrift. Die Rückmeldungen von Schulleitungen und Lehrpersonen werden in einer Echogruppe aufgenommen.

*Den SuS an den SpA tut der neue Zugang zu den Sprachen gut. 2 Lektionen pro Woche für Fremdsprache sind sehr wenig.*

*Ist die Belastung durch die grossen Unterschiede bei den SuS für die Lehrperson leistbar?*

MV: Ich denke ja und sie ist sicher sehr hoch.

*Wie findet der Übergang in die Sekundarstufe II statt?*

MV: Aktuell kommt das Projekt in der Sek I an. In der Echogruppe wird bald der Übergang in die Sek II thematisiert.

Lukas Kissling (Fachstelle Pädagogik): Eine gewisse Verzahnung soll durch gegenseitigen Einsitz in die Fachgruppen geschehen.

*Für den Schulbetrieb wäre es sinnvoller, wenn mehr Klassenlehrpersonen die Sprachen unterrichten würden. Sie könnten sie besser einbetten und auch die anderen Fächern für die Sprachen nutzen. Durch eine Charmeoffensive hätte das Potential bei den Klassenlehrpersonen besser ausgeschöpft werden können. Der fehlende Anreiz zur Weiterbildung wird bemängelt. Es ist wichtig, den Klassenlehrpersonen Möglichkeiten zu eröffnen. Es ist fraglich, ob das Sprachniveau tatsächlich so hoch angesetzt werden muss.*

LK: Bei der Terminierung ist man flexibler geworden. Bei der Qualität sollen aber keine Abstriche gemacht werden.

JMH betont, dass die KSBS den Übergang in die Sek I kritisch begleitet und sich in die Echogruppe weiter einbringt.

MV bedankt sich und betont zum Schluss, wie wichtig ihm das Gespräch mit dem Vorstand ist. Eine Fortsetzung ist erwünscht.

### 3. Ersatzwahl in den Leitenden Ausschuss

GH informiert über das Prozedere: Die GL hat versucht, die Findungskommission, die für die Nachfolgesuche von BS eingesetzt worden war, wieder als Echogruppe zu nutzen. Das hat aus terminlichen Gründen nicht funktioniert. Es blieb auch noch keine Zeit, das neue Vorgehen mit einer Findungskommission zu evaluieren. Deshalb werden die 4 verbleibenden GL-Mitglieder die Bewerbungen sichten und die Gespräche mit den Kandidierenden führen. Dem Vorstand soll im Mai bereits ein Vorschlag unterbreitet werden. Dieser entscheidet dann über die Wahl. Falls keine Wahl stattfindet, wird ein Jahr lang eine Vakanz in der GL bestehen. Bis heute ist eine Bewerbung eingegangen.

Votierende aus dem Vorstand zeigen Verständnis für das Vorgehen.

-// Der Vorstand hat keine Einwände gegen diesen Ablauf.

### 4. Konsultation zu Änderungen der Schullaufbahnverordnung

GH stellt die Rückmeldungen vor. Sie hat den Vorstand in der Einladung aufgefordert, sich Gedanken zu §27 & §69 zu machen. Die erste Frage betrifft die Ausdifferenzierung nach Kompetenzbereichen (D&M) im Zeugnis, welche durch eine missverstandene VNL-Rückmeldung ins Zeugnisformular, statt in den Lernbericht eingeflossen ist.

-// Nach einer lebendigen Diskussion beschliesst der Vorstand mit 23 gegen 4 Stimmen bei 3 Enthaltungen, noch einmal einzubringen, dass die Kompetenzbereiche im Lernbericht platziert werden sollen.

Die zweite offene Frage betrifft die selektionsrelevanten Fächer für den Übertritt an die Sek II. In der neu vorgeschlagenen Gewichtungformel sind RZG, WAH und ERG nicht mehr enthalten.

Einige Voten setzen sich für das Fach RZG ein. Sie betonen wie wichtig diese Fächer für mündige Staatsbürgerinnen und -bürger sind.

In den Konsultationsantworten wurden zwei neue Varianten vorgeschlagen. Bei der einen Variante soll die neue Formel durch RZG ergänzt werden, bei der anderen durch RZG und WAH.

-// Der Vorstand ist einstimmig gegen den neuen Gewichtungsvorschlag.

-// Mit 14 zu 11 Stimmen entscheidet der Vorstand statt des neuen Gewichtungsvorschlags die Variante  $2D + 2M + 2(NT + RZG) + F + E$  zu portieren.

### 5. Kürzestmitteilungen

Aufsteller des Monats waren für GH zum einen die Rückmeldungen zur GeKo und zum anderen der 3-Tage-Block an ihrer neuen Schule.

Die Zuteilung der SuS an die Sek I-Standorte braucht eine Nachbearbeitung.

Für das Protokoll  
Beat Siegenthaler